

Zivilschutzverband des Kantons Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Und es gibt sie doch noch, die kritische journalistische Stimme mit den beissenden Artikeln über den Zivilschutz. Allerdings – und dies ist neu – mit umgekehrten Vorzeichen. Was ist geschehen?

In einer Zürcher Wochenzeitung erschien ein Artikel unter dem Titel "Zivilschutz macht Pause bis zum Jahr 2000", in welchem sich der Verfasser bitterlich darüber beklagt, dass er dank den fehlenden Zivilschutztagen zu merklich mehr Militärpflichtersatzabgabe gebeten wird!

Einige Ausschnitte: "...Zugegeben: Ich habe sie nie geliebt, jene öden Tage im Tenue Blau!", "...So lernte ich alle Restaurants meiner damaligen Wohn-gemeinde kennen, was wohl Wirt-schaftskunde heisst!", "...Seit über vier Jahren gehöre ich diesem Verein nur noch als Passivmitglied an. Den Sinn meiner Mitgliedschaft einzu-sehen fällt mir dabei schwer!..."

Wie wohl müssen die C ZSO die neue Struktur '95 empfinden, gibt es ihnen doch die Möglichkeit, ihre Zivilschutz-truppe mit jungen, motivierten Perso-nen aufzubauen. Gemeint sind die REIF & REIL Einsatzgruppen welche bereits heute mit den Feuerwehren zusammenarbeiten.

Trotzdem: Solche Artikel sollten uns bedenklich stimmen und es zeigt sich, dass Aufklärungsarbeit notwendiger denn je ist. denn gerade im Bereich Bevölkerungsschutz und Bevölke-rungsaufklärung gibt es viel zu tun.

Wie nützlich wäre da einem C ZSO das qualifizierte Wissen eines Journa-listen, so ganz nach dem Motto: Jede Person am richtigen Platz, denn ge-rade diese Erfahrungen fehlen weit-gehend in den örtlichen Schutzor-ganisationen.

Wenn wir also zukünftig solche Arti-kel vermeiden wollen, so gilt es die Anliegen unserer Mitbürger(innen) richtig einzuschätzen, denn

Zivilschutz kann nicht befohlen werden, er muss aus der Gemeinschaft wachsen.

Allerdings: Die Welt wurde auch nicht von Heute auf Morgen erschaffen. Es braucht viel Arbeit, Mut und Aus-dauer, bis die ersten Erfolge sichtbar werden.

Die Romanen kennen dazu ein schö-nes Sprichwort:

**Ingio l'aua cuorra
as bagnan las peidras!**

*(Wo das Wasser fliesst,
da werden die Steine nass).*

Mit kameradschaftlichen Grüssen

*Martin J. Rauch
Informationskommission
des Zivilschutzverbandes Kt. Zürich*

Rückblick auf die 20. ordentliche Generalversammlung des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürichs.

Tag der gemütlichen Zusammenkunft

Rikon im Tösstal war in diesem Jahr Treffpunkt der 20. Generalversamm-lung des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürichs. In der Zehnten-scheune, der Kantine der ortsansäs-sigen Firma Kuhn, trafen sich erst

die Fachgruppen zu ihrer Jahresver-sammlung. Kurz darauf, nach Em-pfang von Gästen und Referenten bei Kaffee und Gipfeli, eröffnete Präsi-dent Bruno Zuber die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Das

Wort übergab er aber gleich den vier nachfolgenden Referenten.

Jacques Kuhn, Inhaber der Firma Kuhn, korrigierte zu Beginn der Rede gleich seine Funktion, wie sie in der Einladung zu lesen war. **"Ich bin nur Hausherr hier"**, meinte er und fügte schmunzelnd hinzu: **"Denn wenn ich Gastgeber wäre, müsste ich ja fürs Mittagessen aufkommen!"** Der humo-ristischen Einlage liess Kuhn einen kurzen Abriss über die historische Bedeutung des Standortes, der unter Denkmalschutz stehenden Zehnten-scheune, folgen. Dieses wohl älteste Haus des Dorfes Rikon wurde von der Firma Kuhn kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gekauft, saniert und in eine Kantine mit ungewöhnlicher Atmo-sphäre für die Mitarbeiter seiner Fabrik umgebaut.

Dem Gruss und der Vorstellung der Gemeinde Zell durch seinen Gemein-derat Herrn Walter Kähli, folgte Anton Melligers engagierte Rede zur heu-tigen Lage des Zivilschutzes. Der Chef

**"Wir sind besser
als unser Ruf!"**

des kantonalen Amtes sparte nicht mit Erfolgsmeldungen (so der grösstemteils problemlose Übergang von Zivilschutz 71 zu Zivilschutz 95), liess aber auch Besorgnis spüren ob der voraussicht-lich im nächsten Jahr zur Abstim-mung kommenden Änderung des Zivilschutzgesetzes. "Wenn es zu einer Annahme kommen würde, wäre das ein weiterer Abbau und eine zusätzli-che Aushöhlung des Zivilschutzes", erklärte Melliger. Zudem appellierte er an den Verband, die Frage anzugehen, wie der Zivilschutz im nächsten Jahr-tausend aussehen soll. Abschliessend unterstrich er die gute Qualität des Zivilschutzes im Kanton Zürich ("Wir sind besser als unser Ruf!") in Anspie-lung auf einen "Blick"-Artikel.

Den Reigen der vier Ansprachen beendete Hans Jürg Münger, Zentralsekretär des Schweizerischen Zivilschutz-verbandes, mit Dankesworten für den Einsatz aller. Auch er gab ob der Konfrontation mit drohenden finan-ziellen Kürzungen seine Zukunfts-sorge zum Ausdruck.



Einstimmigkeit unter den Stimmberechtigten herrschte im nachfolgenden Traktandenteil, so auch bei der Erhöhung der Einzelmitgliederbeiträge für 1996 von 30.- auf 40.- Franken. Einstimmigkeit auch bei der Wahl neuer Vorstandsmitglieder: Peter Forster ersetzt als Chef der technischen Kommission Beat Diethelm, für spezielle Aufgaben wird Martin Rauch neu in den Vorstand gewählt. Franz Freuler hat bereits im laufenden Jahr das Amt als Chef der Informationskommission angetreten. Als Dank für seinen zwölfjährigen Einsatz im Vorstand wurde verdienstvollerweise Beat Diethelm zum Ehrenmitglied gewählt. Er gewährte, aus Anlass der zwanzigsten Generalversammlung, einen amüsanten Rückblick auf die Zeit seit 1975 und blätterte in den Protokollen vergangener Jahre. Die Schlussworte von Bruno Zuber führten über in den von der Gemeinde Zell offerierten Apéro, gefolgt vom feinen Mittagessen, bestens vorbereitet und serviert von der Küchenbrigade der Fachgruppe Versorgung unter der Leitung von Herrn Gisbert Diel.

Die Qual der Wahl hatten die Teilnehmer schliesslich beim kulturellen Anlass: Drei interessante Besichtigungen standen zur Auswahl. Entweder konnte man das hoch über Rikon gelegene klösterliche Tibet-Institut besuchen und sich über die Ansiedelung vieler Tibeter in Rikon informieren lassen. Oder man unternahm einen

Verdauungsspaziergang und lernte an den Ufern der Töss den Wasserlehrpfad kennen, der zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft geschaffen wurde. Oder man liess sich

Wissenswertes über den historischen Ortskern von Zell und deren Kirche erzählen.

So oder so: Im späteren Nachmittag trafen sich alle wieder in der Kirche von Zell, wo uns eine fröhliche Kinderschar, der Zeller Kinderchor, erwartete. Unter der Leitung von Frau Ursula Schellenberg gaben sie eine Kostprobe der "Zäller Wiehnacht" des in Zell wohnhaft gewesenen Komponisten Paul Burkhard. Im kommenden Dezember gelangt das Krippenspiel ganz ohne Dekoration und Verkleidung, aber mit hervorragenden Kinderstimmen, wieder zur Aufführung.

Mit dem glockenhellen Gesang gelangte die von Peter Forster erstmals, bestens organisierte Generalversammlung zu einem besinnlich-beschwingten Abschluss.

↳ Marco Hirt

Veranstaltungskalender '96

Datum / Zeit / Ort	Veranstaltung	
• Donnerstag / 7.3.96 19.00 - 22.00 Uhr Zürich / Leutschenbach	Aktuelles zum KSD im Rahmen A95 und ZS95	FG SAN V. Reh
• Dienstag / 16.4.96 19.00 - 22.00 Uhr RAZ Grütze / Winterthur	KGS, was verstehen wir unter Sicherstellungsdokumentationen	FG KGS H. Pantli
• Samstag / 15.6.96 09.00 - 12.00 Uhr Zürich / Leutschenbach	Weiterbildung KüC/RF "Planung, Zubereitung und Abrechnung von Spezialmenüs im Dampfkocher"	FG VSG B Diel (P.E. Forster)
• Freitag / 6.9.96 19.00 - 21.00 Uhr RAZ Orbühl / Winterthur	Das neue RTTG-Material (praktische Postenarbeit)	FG RTTG F. Rubitschon
• Samstag / 21.9.96 9.00 - 14.00 Uhr Winterthur / Reunenthal	Besichtigung Festungsmuseum Reunenthal (Mittagessen in der Festung)	FG VSG P.E. Forster
• Samstag / 2.11.96 9.00 / 10.15 - 15.00 Uhr Zürich	Generalversammlung Jahresversammlungen	VST, TK, IK Behörde, C ZSO J. Hungerbühler
• Donnerstag / 7.11.96 19.00 - 22.00 Uhr Zürich / Leutschenbach	Grundbedürfnisse im Bevölkerungsschutz (Wasser, Nahrung, Medikamente)	FG BEV S Y. Baumgartner

Für jede Veranstaltung erhalten Sie als Einzelmitglied eine persönliche Einladung.

Die Anlässe sind mit Arbeitstiteln bezeichnet. Änderungen vorbehalten.

